

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2019	1–9 2018	Veränd.
Umsatzerlöse	1.044,6	964,2	8,3 %
EBITDA	295,1	241,2	22,4 %
EBITDA-Marge in %	28,3	25,0	3,3 PP
EBIT	175,4	156,1	12,4 %
EBIT-Marge in %	16,8	16,2	0,6 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	83,8	84,1	- 0,4 %
ROCE in %	11,5	15,3	- 3,8 PP

Hinweise zur Berichterstattung

Durch die erstmals verpflichtende Anwendung des Leasingstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 kommt es für den HHLA-Konzern als Leasingnehmer zu wesentlichen Änderungen in der Bilanzierung. Durch die Neuregelungen des IFRS 16 erhöhte sich die Bilanzsumme zum 1. Januar 2019 um 571,2 Mio. €. Neben der durchzuführenden Aktivierung der Nutzungsrechte in Höhe von 542,8 Mio. € wurden sich aus der Erstanwendung ergebende latente Steueransprüche in Höhe von 28,4 Mio. € gebildet. Auf der Passivseite stehen dem die Anpassung der Gewinnrücklagen (Rückgang um 58,5 Mio. € durch Erfassung der kumulierten Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des Standards) sowie im Wesentlichen der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten (Anstieg um 637,4 Mio. €) gegenüber. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der erforderlichen Änderung im Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung um rund 10,6 Mio. €. In der Kapitalflussrechnung fand eine Verschiebung zwischen dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit statt. Während der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit anstieg, erhöhten sich die Kapitalabflüsse aus Finanzierungstätigkeit, da sich höhere zu berücksichtigende Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten ergaben.

Die Fortsetzung der expansiven Geldpolitik führte zu einer erneuten Reduzierung des für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen relevanten Zinssatzes auf ein historisches Tiefstniveau. Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich entsprechend, das Eigenkapital reduzierte sich durch die zinsatzinduzierte Erhöhung der versicherungsmathematischen Effekte. Mit Erwerbszeitpunkt vom 31. Juli 2019 wurde die Erstkonsolidierung von 50,1 % der Anteile an der Bionic Production AG (nach Umwandlung: Bionic Production GmbH) mit Sitz in Lüneburg vorgenommen. Die Gesellschaft wurde erstmals zum 30. September 2019 in den Konsolidierungskreis der HHLA als vollkonsolidierte Gesellschaft aufgenommen. Darüber hinaus waren im Mitteilungszeitraum grundsätzlich weder im Umfeld

der HHLA noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu verzeichnen. **Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

Bei Umschlag- und Transportleistungen ist üblicherweise kein langfristiger Auftragsbestand gegeben, weshalb eine solche Berichtsgröße grundsätzlich keine Verwendung findet.

Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung der HHLA war in den ersten drei Quartalen 2019 erfreulich. Beim **Containerumschlag** verzeichnete die HHLA einen moderaten Anstieg um 4,0 % auf 5.730 Tsd. TEU (im Vorjahr: 5.507 Tsd. TEU). Ein großer Anteil des Wachstums resultierte aus der Aufnahme des Containerterminals in Tallinn in den Konsolidierungskreis der HHLA ab dem zweiten Halbjahr 2018, aber auch in Hamburg und Odessa konnte ein Wachstum erzielt werden.

Der **Containertransport** konnte deutlich um 7,8 % auf 1.184 Tsd. TEU gesteigert werden (im Vorjahr: 1.098 Tsd. TEU). Zu diesem Anstieg trugen sowohl die Bahn- als auch die Straßentransporte bei.

Bei den **Umsatzerlösen** verzeichnete der HHLA-Konzern im Berichtszeitraum einen deutlichen Anstieg um 8,3 % auf 1.044,6 Mio. € (im Vorjahr: 964,2 Mio. €). Bei den Containerterminals und im Containertransport konnten die Umsatzerlöse über den beschriebenen Mengenanstieg hinaus gesteigert werden.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen moderat um 4,0 % auf 27,9 Mio. € (im Vorjahr: 26,9 Mio. €) an.

Die Erhöhung der **operativen Aufwendungen** lag mit einem Anstieg um 7,5 % auf 903,3 Mio. € (im Vorjahr: 840,3 Mio. €) unterhalb des Umsatzwachstums. Während sich die Anwendung von IFRS 16 positiv auf die EBIT-Kosten auswirkte, führten neben dem Mengenanstieg die Integration der HHLA TK Estonia und eine Umstellung der betrieblichen Altersvorsorge zum Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Im **Betriebsergebnis (EBIT)** war im Berichtszeitraum ein starker Anstieg um 19,3 Mio. € bzw. 12,4 % auf 175,4 Mio. € (im Vorjahr: 156,1 Mio. €) zu verzeichnen. Der Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 16 belief sich dabei auf rund 10,6 Mio. €. Die EBIT-Marge betrug 16,8 % (im Vorjahr: 16,2 %). Im Teilkonzern Hafenlogistik stieg das EBIT um 13,3 % auf 162,7 Mio. € (im Vorjahr: 143,6 Mio. €). Der Teilkonzern Immobilien erzielte einen leichten EBIT-Anstieg um 1,3 % auf 12,5 Mio. € (im Vorjahr: 12,3 Mio. €).

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** erhöhte sich im Wesentlichen durch die veränderte Leasingbilanzierung aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 um 14,5 Mio. € bzw. 136,3 % auf 25,1 Mio. € (im Vorjahr: 10,6 Mio. €).

Die **effektive Steuerquote** des Konzerns bewegte sich mit 25,9 % leicht oberhalb der des Vorjahrs (im Vorjahr: 25,2 %).

Das **Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter** lag mit 83,8 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahrs (im Vorjahr: 84,1 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie betrug 1,15 € (im Vorjahr: 1,16 €). Der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik erzielte hierbei ein Ergebnis je Aktie von 1,09 € (im Vorjahr: 1,09 €). Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien lag mit einem Ergebnis je Aktie von 2,69 € unterhalb des Vorjahrs (im Vorjahr: 2,79 €). Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) erreichte 11,5 % (im Vorjahr: 15,3 %).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzanalyse

Die **Bilanzsumme** des HHLA-Konzerns hat sich zum 30. September 2019 gegenüber dem Jahresende 2018 um insgesamt 679,7 Mio. € auf 2.652,6 Mio. € (zum 31. Dezember 2018: 1.972,9 Mio. €) erhöht.

Bilanzstruktur

in Mio. €	30.09.2019	31.12.2018
Aktiva		
Langfristiges Vermögen	2.113,8	1.446,9
Kurzfristiges Vermögen	538,8	526,0
	2.652,6	1.972,9
Passiva		
Eigenkapital	567,1	614,8
Langfristige Schulden	1.805,2	1.114,7
Kurzfristige Schulden	280,3	243,4
	2.652,6	1.972,9

Auf der Aktivseite der Bilanz sind die **langfristigen Vermögenswerte** im Wesentlichen aufgrund der Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 16 in Höhe von 571,2 Mio. € (davon im Wesentlichen: Nutzungsrecht 542,8 Mio. €, latente Steuern 28,4 Mio. €) um 666,9 Mio. € auf 2.113,8 Mio. € angestiegen (zum 31. Dezember 2018: 1.446,9 Mio. €). Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 12,8 Mio. € auf 538,8 Mio. € (zum 31. Dezember 2018: 526,0 Mio. €). Maßgeblich hierfür war der Anstieg der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristigen Einlagen um 18,9 Mio. €.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** gegenüber dem Jahresende 2018 um 47,7 Mio. € auf 567,1 Mio. € (zum 31. Dezember 2018: 614,8 Mio. €) reduziert. Die Abnahme resultierte im Wesentlichen aus den Effekten aus der Erstanwendung des IFRS 16 in Höhe von 58,5 Mio. € sowie aus der Ausschüttung von Dividenden in Höhe von 62,7 Mio. € und der Zinssatzanpassung für Pensionsrückstellungen. Gegenläufig wirkte das Ergebnis der Berichtsperiode in Höhe von 111,5 Mio. €. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 21,4 % (zum 31. Dezember 2018: 31,2 %).

Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich um 690,5 Mio. € auf 1.805,2 Mio. € (zum 31. Dezember 2018: 1.114,7 Mio. €). Der Anstieg ist überwiegend auf die Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 16 in Höhe von 589,4 Mio. € zurückzuführen. Die Pensionsrückstellungen sind im Wesentlichen aufgrund der Zinssatzänderung im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 76,8 Mio. € angestiegen. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 36,9 Mio. € auf 280,3 Mio. € (zum 31. Dezember 2018: 243,4 Mio. €), ebenfalls im Wesentlichen bedingt durch die Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 16 in Höhe von 40,3 Mio. € sowie aufgrund einer Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten. Gegenläufige Effekte reduzierten die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Investitionsanalyse

Das **Investitionsvolumen** betrug im Mitteilungszeitraum 156,8 Mio. € und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 86,3 Mio. €. Ein Großteil der Investitionstätigkeit entfiel in den ersten neun Monaten 2019 auf den Ausbau des Terminalnetzwerks und den Erwerb von Containertragwagen und Lokomotiven bei METRANS sowie die Beschaffung von Lagerkränen und Großgeräten für den Horizontaltransport auf den HHLA-Containerterminals im Hamburger Hafen. Zusätzlich wurden 50,1 % der Anteile an der Bionic Production AG (nach Umwandlung: Bionic Production GmbH) erworben.

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** erhöhte sich zum 30. September 2019 um 82,3 Mio. € auf 260,1 Mio. € (im Vorjahr: 177,8 Mio. €). Ursächlich hierfür war die im Vergleich zur Vorjahresperiode geringere Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte. Die erhöhten Abschreibungen, resultierend aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16, und das verbesserte EBIT führten ebenfalls zu einem Anstieg des betrieblichen Cashflows.

Aus der **Investitionstätigkeit** ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 117,5 Mio. € (im Vorjahr: 127,2 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus Auszahlungen für kurzfristige Einlagen. Darüber hinaus ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr höhere Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Gegenläufig wirkten Auszahlungen für Unternehmenserwerbe im Vorjahr aufgrund des Erwerbs sämtlicher Anteile an der HHLA TK Estonia AS, Tallinn/Estland.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag um 23,6 Mio. € über dem Vorjahreswert. In der Berichtsperiode gab es im Vergleich zur Vorjahresperiode keine Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen. Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 ergaben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten. Außerdem führte die im Vergleich zu 2018 gestiegene Dividendenauszahlung zu einem höheren Zahlungsmittelabfluss. Gegenläufig wirkte die Auszahlung für den im Vorjahr erfolgten Erwerb sämtlicher Minderheitenanteile an der METRANS a.s., Prag/Tschechien.

Der **Finanzmittelfonds** betrug per 30. September 2019 insgesamt 252,7 Mio. € (zum 30. September 2018: 183,8 Mio. €). Einschließlich aller kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns zum Ende des dritten Quartals 2019 einen Bestand von 292,7 Mio. € (zum 30. September 2018: 183,8 Mio. €).

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–9 2019	1–9 2018
Finanzmittelfonds am 01.01.	254,0	255,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	260,1	177,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 117,5	- 127,2
Free Cashflow	142,6	50,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 145,9	- 122,4
Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 1,4	- 71,7
Finanzmittelfonds am 30.09.	252,7	183,8
Kurzfristige Einlagen	40,0	0,0
Verfügbare Liquidität	292,7	183,8

Segmententwicklung

Segment Container

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2019	1–9 2018	Veränd.
Umsatzerlöse	605,5	571,2	6,0 %
EBITDA	186,1	161,5	15,3 %
EBITDA-Marge in %	30,7	28,3	2,4 PP
EBIT	112,6	102,9	9,4 %
EBIT-Marge in %	18,6	18,0	0,6 PP
Containerumschlag in Tsd. TEU	5.730	5.507	4,0 %

In den ersten neun Monaten 2019 konnte die **Umschlagmenge** an den **HHLA-Containerterminals** insgesamt moderat um 4,0 % auf 5.730 Tsd. Standardcontainer (TEU) gesteigert werden (im Vorjahr: 5.507 Tsd. TEU).

Die drei **Hamburger Containerterminals** verzeichneten einen leichten Anstieg im Umschlagvolumen von 1,2 % auf 5.275 Tsd. TEU (im Vorjahr: 5.215 Tsd. TEU). Die Veränderungen in der Dienstestruktur (Zugewinn mehrerer Nordamerikadienste, Abgabe eines Fernostdienstes) haben sich in Summe etwa ausgeglichen. Die Zubringerverkehre (Feeder) in den Ostseeraum waren leicht rückläufig, da insbesondere die Mengen der stärkeren Zielländer Schweden, Finnland und Polen sanken. Zuwächse in anderen Fahrtgebieten konnten dies nicht kompensieren. Die Feederquote am wasserseitigen Umschlag ging leicht um 1,2 Prozentpunkte auf 22,7 % (im Vorjahr: 23,9 %) zurück.

An den **internationalen Containerterminals** in Odessa und Tallinn wurden im Mitteilungszeitraum 454 Tsd. TEU umgeschlagen (im Vorjahr: 292 Tsd. TEU). Die Vorjahreszahlen sind dabei nur bedingt vergleichbar, da der Containerterminal in Tallinn ab dem zweiten Halbjahr 2018 in den Konsolidierungskreis der HHLA übernommen wurde.

Die **Umsatzerlöse** konnten in den ersten neun Monaten gegenüber 2018 um 6,0 % auf 605,5 Mio. € (im Vorjahr: 571,2 Mio. €) gesteigert werden. Die Durchschnittserlöse je wasserseitig umgeschlagenen Container stiegen um 1,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Ursachen hierfür waren vertragliche Ratenanpassungen sowie eine Steigerung des Bahnanteils.